

Badnang. Die Unterzeichnete hält am nächsten Mittwoch den 22. ds., von vormittags 9 Uhr an, in ihrem Haus eine Fahrnis-Auktion ab, wobei vorfindet: Der vorhandene Gerberwerkzeug, worunter 1 Pumpe mit Schlauf, Zink-, Holz-, sowie eine große Schiefertafel, 2 kleinere Gruben und 1 Wasserfaß, Säber, kleine und große Stangen, 1 guterhaltene Brückenwaage, sowie eine kleinere, und sonstiger verschiedener Handwerkszeug.

Schreinwerk: 1 Sekretär, 1 großer Kasten, 1 Tisch, 1 Brotschale, 1 Kanapee, 1 großes und kleines Kinderbettstühle, 1 kleineres, hölz. Bettel; Tab und Wandgeschirr, Feldgeschirr und verschied. allgemeiner Hausrat.

Liebhaber ladet freundlich ein Karl Dettinger's Witwe.

Badnang. Meine gesamte Liegenenschaft,

bestehend in Haus, Scheuer und Remise und 3 Morgen Güter samt dem ganzen lebenden und toten Inventar setze ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Carl Frev, Ww.

Badnang. Den Gras-Ertrag von 3 1/2 Morgen Wiesen, sowie 1/2 Morgen dreiblättrigen und 3 Viertel hohen Klee verpachtet Karl Diller.

Groschpach. Eine hochträgliche Kalbel, Gelbheck, gut gewöhnt, hat zu verkaufen Gottlieb Seeger.

Strümpfelbach. 2 großträgliche Mutter-schweine hat zu verkaufen Garth z. Germania.

Erstbetten. Zwei sehr schöne halbröthliche Mutter-schweine verkauft Gottfried Kurz.

Ein 13 Wochen trächtiges Schwein verkauft Fritz Groß, Bäcker beim Stern.

Unterwiesbach. Zwei hochträgliche Mutter-schweine verkauft billig Fr. Vrey z. Löwen.

Sulzbach. Ein 14 Wochen trächtiges Schwein, Erstling, schönen Schlages, legt dem Verkauf aus M. Pfeffer.

Badnang. Einen neuen Charabank, sowie ein gut hergerichtetes Vreaf hat zu verkaufen Schmied Strecker.

Badnang. Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden von hier und Umgebend zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft in die Uhlandstraße Nr. 22, in das Haus des Herrn Sattlers Schott, gegenüber D. Müppmanns Laden, verlegt habe und empfehle alle Sorten Lederschnitten, sowie Umfertigung aller vorerwähnten Artikel nach Maß. Achtungsvoll Adam Grauf, Schäftsmacher.

Alle Sorten Kunstmehl aus der Neuschönthaler Kunstmühle Welschkornmehl, Futtermehl Paul Henninger.

Gottlieb Beerwart empfiehlt sein großes Schuhwarenlager in bekannt solider Ware zu billigen Preisen.

Georg Lang, Badnang, Kronenstraße 20, empfiehlt sein Lager in

fertigen Betten zu 40, 45, 50, 55, 60, 70 Mark, Kinderbetten von 9 M. an, Bettrosche von 16 M. an, Bettdeck, Bettzeug, Leintücher, Bettfedern & Flaum in jeder Preislage, Bettfedern-, Betteneinigungs- und Dämpfanstalt.

Badnang. G. Bäuerle, Schlosser empfiehlt selbstverfertigte Kochherde in verschiedener Größe zu äußerst billigen Preisen.

Herrenreitkiesel zu M. 11, 12 Herrenzugkiesel M. 5, 6, 7 Herrenzug- und Schnürschuhe M. 4, 5 vorzügliche, frische, handgearbeitete Ware, garantiert Lederzutaten, gute Nahtform. Reparaturen werden billig und rasch ausgeführt. Man besuche sich, seinen Bedarf zu bedenken. C. W. Offmar, neben Hrn. Rfm. Reicheneter, Badnang.

Badnang. Im Gasthaus z. Engel über den Jahrmarkt den 21. Mai Großer reeller Ausverkauf fertiger eleganter Herren- & Knabenkleider zu sehr billigen Preisen. Preis-Courant: Ganze Anzüge für Männer von M. 16 an. Büchsen-Anzüge v. M. 10 an. Knaben-Anzüge v. M. 3 an. Hüter-Poppen v. M. 3 an. Bukshin-Poppen v. M. 7 an. Arbeiter-Poppen und Hosen von M. 2 1/2 an. Knaben-Poppen und Hosen v. M. 1 1/2 an. Hochzeits-Anzüge sehr schön und billig. Eine Partie Bukshin-Hosen von M. 5 an. Um geneigten Zuspruch bittet A. Lovison, aus Schw. Gmünd über den Jahrmarkt den 21. Mai im Gasthaus z. Engel in Badnang.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art. Cement-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Untertrüchelheim bei Stuttgart.

Meine Damen machen Sie gefl. einen Versuch mit Bergmanns Siliemilch-Seife v. Bergmann. Co., Dresden-Nadebeul (Schymarkt: Zwei Bergmänner) ist die beste Seife gegen Sommerproffen, sowie für zarten, weichen, rosigen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Apotheker Moser, obere Apotheke.

Ia. vollstättigen Emmenthaler, feinste reife Rahmkäse übt Glarner Kräuterkäse, stets frische Süßbutter empfiehlt bestens Paul Henninger.

Für die Uraher Natur-Bleiche nimmt Tücher, Garne und sonstige Gespinnste zum Bleichen entgegen. Wihl. Krauß am Markt, Badnang. Wilh. Hebelmeyer, Färberei, Sulzbach a. M.

Selbstgemachte stets frische Eiermudeln, sowie sämtliche Spezereiarartikel und alle Sorten Safnergeschirr empfiehlt F. Kubach, Weisbacherstr. 12. Ausgezeichnetes Flaschenbier aus der Bierbrauerei Zahn in Döblingen empfiehlt Grohsapach.

Farben, trocken und in Del abzugeben, letztere frischfertig, sowie Pinsel zum Anstreichen empfiehlt billig Ernst Fürst.

Pferdezahnumais billigt bei Dbigem. Strohhütte in großer Auswahl, Knabenhüte schon von 50 Pf. an per Stück empfiehlt Ernst Fürst.

Weissen Cigarrenspitzen Spazierstöcke Fahnhähnen in schöner Auswahl empfiehlt äußerst billig P. Dietzle, Dreher, Wpacherstr. 7.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895. Letzte Grosse Reutlinger Geld-Lotterie. Haupt-Gewinn M. 25.000. Gesamt-Gewinne M. 55.000. 1. Ziehung 11. Juni, 2. Ziehung 18. Sept. 1895. — Lose à M. 1.— f. d. 1. Ziehung, à M. 2.— f. beide Ziehungen (f. Wiederverkäufer mit Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die (M.) Generalagentur Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garantiert!

Visit-Karten werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Badnang. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während dem Krankenlager und beim Hinscheiden unseres innigst geliebten Gatten und Vaters Gottlieb Breuninger, Schäftsmacher, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte dankt im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Gattin: Lina Breuninger, geb. Sauter.

Capeten in größter Auswahl auf Lager empfiehlt bestens Maler Leis.

Farben und Lacke frischfertig, in allen Tönen, empfiehlt Karl Gstein, Blätterer.

Badnang. Nächsten Montag u. Dienstag gibts bei Gebrüder Schab, Ziegler.

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Fleisch-extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei Georg Gebhardt, Conditor.

Dom Landtag. Schluß der 28. Sitzung vom 16. Mai. Der Gesetzentwurf betr. das Disziplinerverfahren gegen evang. Geistliche wird auf mehrseitigen Wunsch an eine Kommission verwiesen. Es folgt die Beratung des Etats des Kultdepartements. Gefordert werden rund pr. Jahr 10 770 000 Mark. Der Berichterstatter bespricht die einzelnen Neuordnungen. Klotz (Soj.): Die Sozialdemokratie erklärt die Religion zur Privatangelegenheit, behält aber der Staat den Religionsgenossenschaftscharakter nicht zu bejahen. Die Schule soll frei sein von der Aufsicht der Kirche. Sie wollen weiter die obligator. Volksschule als Vorbereitungsschule für alle Schulen, Unentgeltlichkeit des Unterrichts u. s. w. So lange die Volksschule nur für die unteren Klassen der Bevölkerung sei, müsse sie das Abschneiden sein. Unentgeltlich sei unentgeltliche Ausbildung bei allen Schulen. Er frage, wie es komme, daß man dabei den Kandidaten der Theologie eine so exzeptionelle Stellung anweise. Kultminister Dr. v. Sarwey: Er glaube, der Abg. der Stadt Stuttgart hätte seine Bedenken nicht geäußert, wenn ihm die wüßte. Verhältnisse genauer bekannt wären. Der Etat stelle betr. der Heranbildung der Theologen auf dem Boden der Verfassungsurkunde. So lange das Kirchenvermögen nicht ausgeschöpft sei, sei es für den Staat zweifellos realistische Pflicht, für die Heranbildung der Geistlichkeit Sorge zu tragen. Betreffs der Schulwünsche von Klotz könne er ihm nur raten, einen Antrag zu stellen. Bei der Einzelberatung gibt Kap. 49, Tit. 1, Befolgungen der ev. Kirchenbienen Anlaß zu lebhafter Debatte, betr. der Errichtung eines bes. Schulinspektors für die Städte Gannstätt und Eßlingen, welche damit ihr Ende erreicht, daß dieser Titel an die Kommission zurückgewiesen wird, Tit. 8, worunter die Errichtung eines händigen Vikariats in Sulzbach a. M. wird mit großer Mehrheit angenommen.

29. Sitzung. 17. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten regte beim Kultstat Schrempf die Wöhlung der Stollgebühren an. Hartmann: Wöhlung weist auf die Verpflichtung des Staats hin, die theolog. Seminarien zu unterhalten, und wirft die Frage auf, ob bezüglich der niederen Seminarien durch einen Anschlag an Gymnasien sich eine Vereinfachung erzielen ließe. Der Kultminister erwidert, für die wissenschaftliche Vorbildung der Seminarien sei eine gewisse Abschließung vor den Gefahren der großen Städte geradezu Bedürfnis. Klaus wünscht, man möge die Altersgrenze beim Landexamen wenigstens bis zum 15. Jahr hinaufsetzen. Prälat Rechter: Eine einseitige Bildung sei nicht in den Seminarien zu finden. Prälat Wittich gibt Erklärungen über die Schülerzahl der Seminarien und das Landexamen. Hartmann: Wöhlung: Wenn einmal an Verlegung in eine kleine Landstadt denken. Klaus kommt auf die Altersgrenze beim Landexamen zurück. Domkapitular Dr. Linxmann bittet um eine Nachergenz für Vanten am Priesterseminar in Mottenburg. Der Kultminister erwidert, man werde dem Bedürfnis möglichst bald abhelfen. Eine große Debatte entwickelte sich bei Kap. 61 Universität, wo die Kommission die thüringische Verminderung der aus dem Dispositionsfonds zu bestreitenden Ausgaben, die Revision des Prüfungswezens und die Förderung des Zugangs tüchtiger Privatdozenten durch eine Resolution angetregt hat. Es sprachen Johann neben dem Referenten Hartmann (Wöblingen) Abg. v. Gsch, der eine scharfe Kritik gegen verschiedene Seiten des jetzigen Universitätsbetriebs, namentlich gegen die Verfassungen, richtete, Domkapitular v. Linxmann, Stangler v. Weizsäcker, der die Angriffe des Abg. v. Gsch zurückwies; ferner der Herr Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey, der sich der Universität lebhaft annahm, Johann F. Hausmann, welcher den Abg. v. Gsch in seinen Anschauungen über den Universitätsbetrieb unterstützte. Er schloß: Auf anderen deutschen Universitäten sei es noch schlimmer als in Tübingen. Hoffen wir, daß alles mitwirke, unter Tübingen auf der Höhe zu erhalten.

* Zukunftsarbeiten in Württemberg. Die Denkschrift betr. die der Eisenbahnverwaltung bekannt gewordenen Eisenbahnprojekte und Eisenbahnwünsche ist mit hübschen Karten versehen. Hauptbahnprojekte sind es nur zwei, welche wohl auch in naher Zukunft ausgeführt werden, nämlich: 1. Wöblingen-Tübingen, 2. Bodentegürtelbahn mit der würt. Strecke Immendingen-Friedrichshafen-Langenargen-Kreßbronn. Lokalbahnprojekte sind es nicht weniger als 24, nämlich: 1. Münsingen-Schelllingen, 2. Kirchheim u. T. Oberlenningen, 3. Maulfelsen-Langenburg über Gerabronn, 4. Biberach-Ostlenningen, 5. Münsingen-Mergentheim, 6. Unterföden-Döblingen, 7. Münsingen-Lödingen-Amstetten, 8. Eßlingen-Döblingen, 9. Döppingen-Gmünd, 10. Sülken-Weihenheim, 11. Geislingen-Weilensteig, 12. Weimingen-Wöblingen, 13. Schorndorf-Weilheim, 14. Freudenstadt-Schönmünzach, 15. Laichingen-Bonsee (vergl. auch Ziffer 7), 16. Gail-Königsau-Wölmühl, 17. Tübingen-Verrenberg, 18. Wöblingen-Wölmühl, 19. Wölmühl-Verrenberg, 20. Gailhof-Wölmühl, 21. Königsau-Mergentheim, 22. Marbach a. N. (M. Münsingen)-Untermarkt, 23. Gailingen-Zaberfeld-Wölmühl, 24. Ura-Münsingen. In die der Denkschrift beigegebene Landeskarte sind alle diese Bahnprojekte und Wünlänge mit der Hoffnungs-farbe Grün hübsch eingeleichnet. Die Karte nimmt sich

Badnang. Ungarweine rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen Kunderger.

Nicht der Schmerz, sondern der verlässlichen Bekämpfung durch die vielen Tausend Personen, die den Anter-Rain-Expeller in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses streng rechte Handmittel keine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anter-Rain-Expeller schon bei Nichte, Rheumatis-mus (Gichterschmerzen), Mückenstichen, Gelenks-, Kopf- und Zahnschmerzen, Husten u. s. w. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei Entzündungen sofort als abkühlendes, vorzuziehendes Mittel anzuwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken Haupt-Depot: Marlen-Apotheke in Augsburg; Marlen-Apotheke in Augsburg; Marlen-Apotheke in Augsburg; Marlen-Apotheke in Augsburg; Marlen-Apotheke in Augsburg.

Zu haben in beiden Badnanger Apotheken, sowie in der Sulzbacher Apotheke. Dienstag gibts weihen und schwarzen Kalk in der Kalkbrennerei von Karl Gstein, Blätterer.

Nächsten Montag, abends 8 Uhr in Stern. V. V. B. Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufen, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis sämtliche marinierte Waren. Wöhr & Sohn.

Georg Gebhardt, Conditor.

Bettbarchent & Drill Zit & Zenglen Weißen Damast Leinen & halbleinen Tuch Handtuchzeug Bettfedern & Flaum, fertige Betten empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Feucht.

Eine schöne Wohnung hat sofort zu vermieten Gottlieb Gröninger. Ein fröhliches, 16 bis 18 Jahre altes Mädchen von Lande sucht zum baldigen Eintritt Frau Schab.

Badnang. Am Jahrmarkt, den 21. Mai, von nachm. 2 Uhr an, findet Tanzmusik statt, wozu höflich ein-ladet Walz z. deutschen Kaiser.

Ein Gesangbuch in blau Sammt gebunden, mit Namen „Emma Krenge“ ist am Konfirmationstag in dieser Kirche liegen geblieben. Abzu-suchen bei Messner Nibel.

Dom Unterhaltungsblatt des Württhalboten 1889 gesucht Nr. 40, 48, 49 für einen Leser die Expedition d. Bl.

Badnang. Einladung. Zu unserer am Montag den 20. Mai stattfindenden Hochzeitfeier laden wir alle Freunde und Bekannte in die Wirtschaft zum Württhal hier freundlich ein. Der Bräutigam: Christian Fahrner. Die Braut: Fanny Fischer.

Photographie. Jeden Tag durch C. Scharr, Photograph.

Am Jahrmarkt (Dienstag), von 3 Uhr an Tanzmusik bei L. Hartin, Wwe.

Badnang. Von nächsten Sonntag an habe ich ein ausgezeichnetes Lagerbier im Anschlag. G. Sanjer.

Ausnahme weite junges fettes Mast-Kuhfleisch Friedrich Velz, Mesger.

Gewerbeverein Backnang. Montag abends 8 Uhr im Adler. Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

Tagessübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart, 16. Mai. Ein vom Hoflieferant Lehren-tranz erstellter städtischer Neubau an der Kernerstraße soll bekanntlich mit einer Marmorbüste über Lebensgröße von Julius Kerner geschnitten werden. Das Werk ist jetzt, wie das „N. Tagbl.“ berichtet, im Atelier von Bildhauer H. Götke vollendet und kommt demnächst zur Aufstellung. Auch die inneren Räume des Hauses, in dessen Erdgeschos ein feines größeres Restaurant eingerichtet wird, sollen an den schwäbischen Dichter erinnern. Der hiesige Historienmaler Emil Niegisch ist bereits eifrig mit der Ausführung dreier großer Wandgemälde für den im ersten Stock befindlichen Festsaal beschäftigt. Derselben stellen dar: 1) Uebergabe von Weinsberg, 2) Wein, Weib und Gelang, 3) Wohlfaul, noch getrunken den funkelnden Wein. Das letztgenannte Werk, welches das bekannte Lied Kerner's illustriert, wird dadurch ein besonderes Interesse erwecken, daß die Gestalten von Uhlend, Freiligrath, Justinius Kerner u. s. w. darauf zur Darstellung gelangen. Der Niegisch hat vorher in Weinsberg eingehende Studien gemacht, bei welchen ihn der Sohn des Dichters, Hofrat Dr. Theobald Kerner, unterstützt hat. Es ist ferner beabsichtigt, in dem Hause ein kleines Kernerzimmer einzurichten; in demselben sollen Erinnerungsgegenstände und Handschriften von dem Dichter aufbewahrt werden.

Der Stuttgarter Gewerbeverein hat jetzt ein einmütiges Zusammenhließen des ganzen bürgerlichen Handels- und Gewerbestandes gegenüber der Boykottserklärung der Sozialdemokraten beschlossen. Dagegen hat der Stuttgarter Gewerbeverein es abgelehnt, sich an einer Petition zu beteiligen, welche am Dienstag in Sachen des Wiederherstellens seitens der Vorstände der deutschen und sozialistischen Partei, sowie des Schutzvereins für Handel und Gewerbe stattfand. Die Ablehnung wurde von dem Vereinsrat wie folgt begründet: Der Ausschuss des Volksvereins Stuttgart faßt einstimmig den Beschluß, bei der morgigen Sitzung in Sachen des Wiederherstellens sich durch einen Delegierten nicht vertreten zu lassen. Die Volkspartei kann einen Akt politischer Intoleranz, wie ein solcher sich in der Bewegung des Wiederherstellens befindet, nicht zutun. Zudem sieht sich der Volksverein Stuttgart nicht veranlaßt, sich in den Streit zwischen einer politischen Partei und einem Privatverein zu gemischen politischer Intoleranz irgendwie einzumischen. * An der königl. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr

jahr 84 Studierende, worunter 34 Württemberger und 50 Nichtwürttemberger, von welchen letzteren Baden 16, Groß-Badlingen 12, Pforzheim 9, Nürtingen 6, Heilbronn, Esslingen, Stuttgart, Weimar, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Thüringen, Preußen je 1 angehören.

Marbach, 16. Mai. Die große Schillerbibliothek ist nunmehr an Seine Majestät den König eingetroffen. Der König nahm die Stiftung gerne an und überließ dieselbe sofort dem zu errichtenden Schillermuseum in Marbach. Das Schillerkomitee ist hoch erfreut über diese erste große Stiftung für das Museum und ebenso die ganze Stadt.

Weinsberg, 17. Mai. Gestern morgen hatten wir in Oberheimbach starken Schneefall, so daß die Berge fast einer Winterlandschaft gleichen. Der Futtermarkt verpachtet in unserer Gegend ein guter zu werden, dagegen lassen die Feldfrüchte zu wünschen übrig. In der Gegend von Oberheimbach sind die Obstausbeuten geringe, indem die Bäume viele Blätter freisetzen.

Jenny, 16. Mai. Nachdem die Namenstage der gefürchteten Wetterheiligen: Konrad, Sernog und Benigow von schönem Wetter begünstigt waren, so haben diese Herren doch nicht veräußert, noch nachträglich ihre Witternkarten bei uns abzugeben, denn heute früh kurz nach 6 Uhr ging unter elektrischen Entladungen ein Schneefall von statten, der an „die schönsten Tage“ des vergangenen Winters gemachte. Noch zur Stunde (früh 7 1/2 Uhr) bieten die Handböcker mit dichtem Schnee bedeckt einen völlig winterlichen Anblick. — Seit einigen Wochen hat sich auf unserem Rathaus vor Freude der Jungen und Alten ein Storchpaar eingestellt, was seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war.

Berlin, 17. Mai. Der Flottenparade bei Kiel am 21. Juni sollen nach neueren Bestimmungen die Mitglieder des Reichstages nicht zu Wasser, sondern von der Tribüne aus bewohnen.

Deutscher Reichstag, 16. Mai. In dritter Sitzung wird der Gesetzentwurf über den Verkauf bei Einziehung von Abgaben und von Vermögenswerten gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und der Freisinnigen angenommen. — Der Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für Waisen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheers und der Kaiserlichen Marine und die Novelle zum Reichsinvalidenfonds wurden in dritter Sitzung debattiert und angenommen. — Bei der ersten Beratung des zweiten Nachtragsetzes wünscht Landtags-Präsident (kont.) die Überweisung an die Budgetkommission und demängelt die Höhe der Beamtengehälter bei dem Nordostseefischerei. — Staatssekretär v. Bötticher: Es müßte ein besonderes Nordostseefischereiamt geschaffen werden. Die Übertragung der Verwaltung an einen Einzelstaat wie Preußen sei ungewiss. Die Gehälter der Beamten entsprächen den Gehältern bei der Marineverwaltung. — Da man als Präsidenten des Reichstages eine ganz hervorragende Kraft brauche, dürfe an dem Gehalt nicht gespart werden. Die Gehälter, als ob der Kanal am 1. Juli nicht fertig sein könnte, seien unbegründet. Als die erste größere Aufschüttung eintrat, sei auch er (Rebner) in Aufregung geraten; er habe sich aber überzeugt, daß kein Grund zu ernstlicher Besorgnis vorliege. Am 1. Juli werde die Tiefseeüberfahrt hergestellt sein, die volle Breite an einer Stelle noch nicht. Die Breite sei aber jetzt schon größer als die des Eurals. Daß Nachrichten weiterhin eintreten können, lasse sich natürlich nicht bestreiten. — Nach längerer Debatte wird der zweite Nachtragsetz der Budgetkommission überwiesen; desgleichen der Nachtragsetz für die Schutzgebiete.

Pforzheim. Während der Anwesenheit des Großherzogs am 29. Mai, anlässlich der Einweihung des neuen Rathauses, findet im Kunstgewerbemuseum eine Bijouterie-Ausstellung statt. Dieselbe wird nur während der Dauer des Aufenthalts des Landesherren im Museumsgebäude geöffnet sein, und haben die Aussteller die Bedingung gestellt, daß die ausgestellten Gegenstände alsbald nach dem Wegzuge des Großherzogs wieder verpackt werden. Den einzelnen Ausstellern werden die Sammlungen zum Besetzen ihrer Erzeugnisse in die Behausung zugesandt. Durch diese Vorkehrungsmäßregeln glauben die Aussteller sich gegenseitig vor dem „Abgucken“ der Muster zu schützen. — Dieser Tage ist der erste Spatenstich zur Erbauung einer dritten evang. Kirche an dem Lindenplatze hier erfolgt. Für die 25000 Protestanten Pforzheims genügen die beiden Kirchen schon längst nicht mehr.

Ceferveitlingarn Graz, 16. Mai. Aus Krünten, Ober- und Untersteiermark wird seit heute Morgen wieder Schneefall gemeldet. Großer Schaden an den Obstkulturen ist zu befürchten.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Tübingen, 17. Mai. Die Ausbeuten auf ein obstrisches Jahr können in dieser Gegend als sehr befriedigend bezeichnet werden, namentlich bezüglich der Birnen, wogegen die Äpfel besonders in höheren Lagen zu wünschen übrig lassen. Die Birnen haben verübt, zeigen schöne Anlässe und versprechen, wenn nicht besondere Naturereignisse es vereiteln, einen schönen Ertrag. Auch Zwetschen blühen schön.

Neueste Nachrichten. Berlin, 18. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Möbder des im August 1894 an den Oberbrettern er-mordeten deutschen Händlers Rammeleber, ein Eingeborener namens Ran Tammbo, wurde vom Gerichtshof in Hildy zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 15. März vollstreckt. Berlin, 18. Mai. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Zwei aus Gera verfolgte Falchmänner wurden hier verhaftet. Berlin, 18. Mai. Der Lokalangebot meldet aus Rom: Ein Krankenwärter in Mirandola, der wegen eines Dienstverhältnisses getadelt worden war, erschlief in der Halterei mit einer Eisenstange die Oberin des Spitals, verwundete einen zweiten Krankenwärter schwer und rief einem sich ihm entgegenwerfenden Kranken den Bauch auf. Der Täter wurde mißsam von sechs Carabinieri gebändigt und ins Gefängnis gebracht. London, 18. Mai. Einer Timesmeldung aus Tientsin zufolge herrscht in Peking große Hungersnot. Petersburg, 18. Mai. Die Stadt West-Bukowina ist am 15. Mai abends bei starkem Wind niedergebrannt, nur einige Steinhäuser blieben erhalten. 30 Menschen sind umgekommen. Wien, 17. Mai. Auf der Insel Zante wurden gestern vormittag 7 heftige Erdbeben verspürt. Die Einwohner sind von Schrecken ergriffen. Bis jetzt wurde keinerlei Schaden gemeldet.

gen liegt in ungünstigen Berichten über den Stand der Saaten in Rußland, wobei hauptsächlich Roggen und Hafer in Frage kommen. — Die dem amerik. und russ. Petroleumring erwachsene neue Konkurrenz, über die wir vor 8 Tagen an dieser Stelle berichtet haben, entwickelt sich immer erfreulicher, so daß der Zusammenbruch des Petroleumrings nur noch eine Frage sehr kurzer Zeit sein dürfte. Vereinigtes Petroleum ging in New-York von 8 Dollars auf 7 1/2 Dollars zurück. Der Ring scheint aber den Kampf noch nicht aufgeben zu wollen und hat den Preis für Petroleum Certificate p. Juni sogar noch von 170 auf 172 1/2 erhöht, um wenigstens die Blanketverläufer in Petroleum für spätere Lieferung zu Deckungen zu zwingen.

Fruchtpreise. Wien, den 16. Mai 1895. Weizen — Mittel — 5 M. 35 Pf. 5 M. 30 Pf. 5 M. 10 Pf. Haber — Mittel — 5 M. 40 Pf. 5 M. 25 Pf. 5 M. — Pf. Roggen — Mittel — 5 M. 40 Pf. 5 M. 25 Pf. 5 M. — Pf. Gerste — Mittel — 5 M. 40 Pf. 5 M. 25 Pf. 5 M. — Pf. Mais — Mittel — 5 M. 40 Pf. 5 M. 25 Pf. 5 M. — Pf. Kartoffeln — Mittel — 5 M. 40 Pf. 5 M. 25 Pf. 5 M. — Pf.

Geftorben. In Stuttgart: Ernst Pflüger. — Emil Reber, aus Göttingen, Baden-Baden. J. Wessely, Hutmacher, Ulm. Emil Schwarz, geb. Zahn, Kammerwirts Gattin, Dettingen.

Natunächtliches Wetter am Sonntag, 20. Mai. Bei etwas milderer Temperatur ist für Sonntag zwar noch vorwiegend bewölkt aber in der Hauptsache trockenes Wetter, für Montag allmähliche Aufhellung zu erwarten.

Neueste Nachrichten. Berlin, 18. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Möbder des im August 1894 an den Oberbrettern er-mordeten deutschen Händlers Rammeleber, ein Eingeborener namens Ran Tammbo, wurde vom Gerichtshof in Hildy zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 15. März vollstreckt. Berlin, 18. Mai. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Zwei aus Gera verfolgte Falchmänner wurden hier verhaftet.

London, 18. Mai. Einer Timesmeldung aus Tientsin zufolge herrscht in Peking große Hungersnot. Petersburg, 18. Mai. Die Stadt West-Bukowina ist am 15. Mai abends bei starkem Wind niedergebrannt, nur einige Steinhäuser blieben erhalten. 30 Menschen sind umgekommen. Wien, 17. Mai. Auf der Insel Zante wurden gestern vormittag 7 heftige Erdbeben verspürt. Die Einwohner sind von Schrecken ergriffen. Bis jetzt wurde keinerlei Schaden gemeldet.

Siehe Jugendfreund Nr. 21. lauben, daß ich meiner Bewunderung Ausdruck verleihen. — „Aber — Herr Amtsrichter — allerdings sollte — ich denke —“ Lütke weiß nicht, was er stammelt. „Freundschaft“, sagt der Amtsrichter, „nennt ich das gerade nicht.“ Und er zieht die buschigen Brauen zusammen, — „wie wir stehen!“ „Guten, eben —“ flüstert Lütke und fährt mit beiden Händen nach den Schläfen. Und dann gibt er sich einen plötzlichen Aus. „Herr Amtsrichter — ich verstehe das Alles nicht. Von ihnen muß es doch ausgegangen sein — wenn Sie nicht irgendwo“, er sieht den Major bedeutungslos an, „irgendwem erzählt haben, daß Sie geneigt sind, meiner Bewerbung um Fräulein Heda Gehör zu geben, daß Sie dahin gelangt sind, Fräulein Heda's Einwilligung — ja, wie in aller Welt könnten denn sonst all' diese jungen Leute dazu kommen, mir zu dem großen Los zu gratulieren, das ich jomit“, eine Verbeugung nach dem alten Herrn, „stehe?“

Schabernack. Stütz von G. Veltz. (Schluß). „Frau Domänenpächterin —“ „Lütke, Lütke — nun mal Runsch auf den Tisch, ich kann nichts sagen, ehe angehoßen ist“, ruft der erste Buchhalter, Schwarz, und starrt auf den nächsten Sessel, dann kommt der blonde Postsekretär und lächelt, denn zum Sprechen ist er zu blöde und der Hauslehrer der Herrschaft vom Werk, „vorläufig um Aufträge der gnädigen Frau, die bald Gelegenheit finden wird, persönlich —“, der Oberförster mit dem Forstskandibaten, der Steuerempfänger — — — „Lütke!“ „Das ist der Major, welcher von der Thier her das Stimmengewirr überhört. Lütke — ich habe mich bloß angehalten, um es nach verschiedenen Zeitungen zu telegraphieren, denn ich, ich habe es doch so ziemlich zuerst mitgeteilt —“ und wie keiner widerpricht, der Verwalter auch nicht, wirt sich der kleine Mann in die Brust. „Wenn nicht — überhaupt zuerst, früher wie Sie, Lütke, denn Sie wissen ja, ich habe überall meine Verbindungen und bekomme immer Winke.“ Der Verwalter drückt alle Hände, die sich ihm entgegenstrecken. „Glückwunsch!“ „Ja, ja, antwortet er resigniert und dann sieht er nach der großen Stunduhr, die schon über 100 Jahre hier in dem Hofe steht. Nun muß der Amtsrichter doch bald den gewohnten Spaziergang gemacht haben und kommen — er ist doch nun am Ende zu der Frage berechtigt, wie es ihm denn so plötzlig gelungen ist, den spröden Willen der hübschen, blauen zu brechen. „Herr Hüttendorfer Lütke!“ „Herr Amtsrichter!“ „Siehst du neben dem hochheiligen Stuhl links vom Eingang stehen.“ „Ja — ich bin nicht der Erste, der solche eine Nachricht erfährt?“ sagt er mit Nachdruck. „Sie ers-

lügen! Es ist ein unglückliches Mißverständnis. Fräulein Heda —“ „Ich bitte, den Namen meiner Tochter hier nicht zu nennen“, erwidert der alte Herr mit Würde. „Sie sagten ein Wort für Alle, ich setz auch hier! Aber, nun geh' ich, Herr Lütke — und komme nicht wieder.“ Und mit dumpfem Klang fällt die Thür zu. Ein wildes Durcheinander, der Verwalter starrt auf einen Stuhl. „Aber hat das ausgebracht, wer hat mich zum Besten gehabt, wer hat mein Glück gestört?“ Sie laden, gucken sich an, und Einer nach dem Anderen geben sie hinaus. Am Abend, als Heda die Lampe auf den Tisch gestellt und der alte Herr die Zeitungen ausbreitet, er sei selber mitgebracht, schließt er ihr auch einen Brief zu. Wie sie die Handschrift sieht, errödet sie und nachdem sie ihn gelesen, glänzen ihre Augen noch heller als sonst. „Dummer Kerl, der Lütke“, sagt der Amtsrichter, die Zeitung sinken lassend, „der kann sich jetzt einen anderen Partner zum Schicksalsgefährten wählen, mich nicht wieder — hör' mal Heda, daß sich da einen ganz dummen Spaß erlaubt, vom großen Los und Dir und völlig unpassender Weise Deinen Namen.“ „Papa, ein Studierter hätte sich das nicht erlaubt. Das sieht ja gerade aus, als hätte er uns zwingen wollen. Papa, da ist ein Anderer, der hat mich gern, aber ohne Deine Zustimmung möchte der ehemalige Professor Ludwig, der sehr schnell Amtsrichter geworden ist — da steht es — Dir seine Beförderung nicht anzeigen. Erlaubst Du's?“ Er legt das Bräuderspähen an seine Schulter und blinzelt ihn mit freundlichen Augen an. „Vater, an Deinem Schwieger-sohn kann gut gemacht werden, was man Dir thut. Er macht mit Nielschritten Karriere — darf er kommen?“ Er nickt und streichelt ihren blonden Scheitel. Herr Lütke hat von seinem Glück noch in den Zeitungen lesen müssen, daß Depeschen und Briefe empfangen und auf zwei Stellen in der Hande hat sich die persönliche Gratulation erstreckt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 77. Montag den 20. Mai 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbefugung 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskostenverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ für den Monat Juni

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen

Revier Gschwend. Madelholz- & Buchenstammholz-Verkauf. Am Donnerstag den 6. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr aus den Staatswäldungen Reischwald 2. 8., Rothaarwald 8, Hohenol 5. 6, Kirchberg 11, Spielwald 1. 2. 7, Dammerswald 3. 11 (Abt. 11 Fichten I. Qualität), Ebersberg 16, Hagerwald 4. 5. (Papierholz an der Staatsstraße Welsheim-Gaildorf), Voggenwald 3. 4. 9. (9 Papierholz), Kranwald 1. 2. 9. (angewickelt): Madellangholz } normal und Sm.: 490 L., 650 L., 1050 L., IV. u. V. Kl. Sägholz } Ausschub. } 274 L., II. und III. Kl. Buchenstammholz, normal, Sm.: 11 L. u. II. Kl., zuf. 2474 Sm. Zusammenkunft im Ofen in Gschwend.

Unterschönthal. Hofguts-Verkauf.

Aus der Konfiskation des Johannes Ellwanger, Bauers von Unterschönthal, wird das vorhandene Hofgut, bestehend in: 2 a 64 qm zweifelhaken, geräumigem Wohnhaus mit Waschküche, Kellerhaus und Schweinestall, 1 a 79 qm zweifelhaken Scheuer und Wagenhütte, 5 a 75 qm Hofraum, 10 a 18 qm mitten im Weiler, 20 a 71 qm Gras- und Baumgarten dabei, 4 ha 62 a 61 qm Acker, 2 ha 39 a 47 qm Weiden, 1 ha 56 a 84 qm Wäldchen, 3 a 93 qm Debe. Anschlag 26000 M. am Freitag den 24. Mai d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Rathause in Backnang aus freier Hand im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht. Die Güter gehören zu den besten der Markung Unterschönthal. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Unswürdige Steigerer wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Oppenweiler. Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Jagd wird am Montag den 27. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathause auf 3 event. 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 20. Mai 1895. Gemeinderat. Vorstand: Moll.

Rielingshausen. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M., mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde aus dem Gemeindegeld Brunnbau 141 Stück Eichen und Kaitel bis zu 12 m Länge und 60 cm mittlerem Durchmesser, 2 Buchen, 3 Birken, 3 Eichen und 2 Erlen, sowie einige Dersflangen und 1 Am. Spaltholz, wozu Liebhaber eingeladen werden. Bemerk wird, daß die Stämme ohne Rinde gemessen sind. Den 18. Mai 1895. Schultheisensamt. Schwabacher.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sachs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlino leinere Wäsche.
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.
Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Alle Sorten Feinstmehl

aus der Neuschönthaler Feinstmühle
Welschformmehl, Futtermehl
empfehlen billigst
Paul Henninger.

Andre Hofer Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gelindeste dabei billiger Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.
Vorrätig in Backnang bei Paul Henninger.

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mancherlei, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekante Verdauungs- & Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt u. belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befeuchtet alle Zerkörnungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen schmerz-, ägenden, Geintheit hervordernden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beiligt. Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Schlaflosigkeit, sowie Antriebsstörungen in Leber, Milz und Pfortaderstäm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein reich und gelind beiligt. Kräuter-Wein beiligt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Ausbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlich Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche starke langam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuchtet und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Backnang, Murrthal, Sulzbach, Marbach, Großschottwar, Gschwend, Gaildorf, Weilsheim, Mainhardt, Mündelsheim, Wünnenden, Welschheim, Eudersbach, Vierzehnhain, Ludwigsburg, Waiblingen, Cannstatt, Untertürkheim, Stuttgart u. f. w. in den Apotheken. Auch verleiht die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei. Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-wein 450.0, Weinsprit 100.0, Ghenerin 100.0, Weisß 240.0, Ebersberg 150.0, Kirchschaft 80.0, Fenchel, Anis 3, Hohenwurz, amerik. Krautwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10.0.